

# Der „Vampir“ im Bergwerk: Schüler inszenieren eine Oper

## Zum ersten Mal bot die Taschenoper Lübeck ein Mitmachstück an. Die vier Profis wurden dabei zum Werkzeug der Jugendlichen.

Von Lina Timm

Oper finden die meisten Jugendlichen normalerweise öde. Mit gespannten Blicken aber verfolgten die Neuntklässler der Gemeinschaftsschule Mölln und die Schüler der achten Klasse der Thomas-Mann-Schule gestern Vormittag die Inszenierung im Jungen Studio. Denn das Stück, was am Ende aufgeführt wurde, war ihres.

„Wir hatten schon immer die Idee, mit Schülern gemeinsam eine Oper zu entwickeln“, sagt Margrit Dürr. Zusammen mit Bariton Titus Witt, Pianistin Christina Meier und Regisseur Sascha Mink lud die Sopranistin daher zum Mitmachstück „Biss der Vorhang fällt. Wir bauen eine Oper“. Von der Taschenoper „Der Vampir“, die derzeit am Lübecker Theater aufgeführt wird, blieb nur das Korsett der Musik bestehen. Die Texte und die Handlung

durften die Schüler selbst bestimmen – und die wurden so abstrus wie klassisch.

Zunächst brauchten die Protagonisten, eine junge Frau und ein

Vampir, einen Ort. Verlassenes Schloss? Zu langweilig. Ein Kohlebergwerk wünschten sich die Schüler. Gemeinsam wurde die Geschichte weitergesponnen: Die jun-

ge Frau führt dort eine Reisegruppe hindurch, aus der der Vampir sie weglocken möchte. Als die Frau ihn sucht, verlieben sie sich ineinander, und er beißt sie. Das sieht die Gruppe und rüttelt vor Empörung so sehr an den Pfeilern, dass das Bergwerk einstürzt.

Die Story steht – der Text noch nicht. Denn den müssen die Schüler nun selbst erfinden, und zwar auf die Arien aus dem „Vampir“. In Gruppenarbeit werden vier Stücke geschrieben, danach der Sprechtext gemeinsam entwickelt. „Es ist schwer, weil man auch den Rhythmus berücksichtigen muss“, sagt Tristan Tietjen (14) von der Thomas-Mann-Schule. Aber es macht ihm Spaß: „Wir haben gar nicht damit gerechnet, dass wir so mit einbezogen werden.“

Mitarbeiten müssen die Schüler nun schon wieder. Erst bauen sie aus Stühlen, die Steinbrocken dar-

stellen, das Bühnenbild. Ein Beamter wirft das Bild eines Stollens an die Wand. Dann sind sogar ein paar von ihnen Schauspieler – als Reisegruppe. Sänger Titus Witt kämpft sich durch die umgetexteten Strophen und offenbart, dass nicht alles gleich so perfekt ist, wie es normalerweise auf der Bühne aussieht.

Aber nach 20 weiteren Minuten Proben und immer wieder neuen Regieanweisungen von Sascha Mink und den Schülern ist es genau das: Eine völlig neue Oper, die alles andere als öde ist. Darüber freut sich dann auch Lehrerin Petra Schönfeldt: „Die Kinder sind so begeistert, das ist klasse anzusehen!“

**Für die nächste Vorstellung vom Mitmachstück „Biss der Vorhang fällt“ am Dienstag, 13. Dezember, um 11 Uhr, gibt es beim Theater Lübeck noch einige Restkarten.**



Gemeinsam mit den Schülern schrieben Sascha Mink (v. l.), Margrit Dürr und Titus Witt die Arien des „Vampir“ um.

Foto: Lutz Roeßler